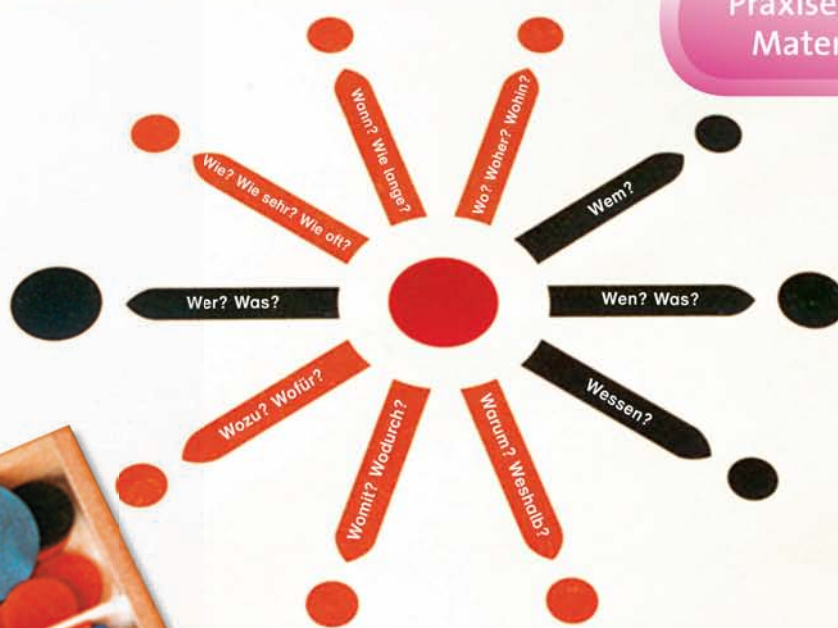


Marylin Legniti

Satzglieder – *einfach märchenhaft*

Basierend auf: *Im Land der Satzglieder*

Praxiserprobte
Materialien



© 2016 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Tina Pohl
Satz: fotosatz griesheim GmbH

ISBN: 978-3-403-37652-1
www.auer-verlag.de

INHALT

FÜR WEN IST DIESES BUCH GEDACHT?	5	M 7	Märchen: 2. Die Satzglieder und die Umstellprobe	38
VON DER IDEE ZUM BUCH	6	M 8	Märchen: 3. Die Ersatzprobe und das Kürzen von Satzgliedern	40
HINWEISE ZUM EINSATZ DES MÄRCHENS	6	M 9	Märchen: 4.1 Das Prädikat (Satzaussage) – einteilig	42
HINWEISE ZUM EINSATZ DER ÜBUNGEN UND SPIELE ...	7	M 10	Märchen: 4.2 Das Prädikat (Satzaussage) – zweiteilig	45
ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN SATZGLIEDER	8	M 11	Märchen: 5. Das Subjekt (Satzgegenstand)	47
UNTERRICHTSPRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG		M 12	Märchen: 6. Das Objekt (Satzergänzung) ...	48
I. Im Land der Satzglieder	9	M 13	Märchen: 7. Angabe der Zeit und des Ortes (Temporal- und Lokaladverbialien)	50
 Lernspiele		M 14	Märchen: 8. Angabe der Art & Weise und des Grundes (Modal- und Kausaladverbialien)	51
1. Kartenspiel „Faulis raus!“	9	M 15	Märchen: 9. Abschied	52
2. Memospiel „Erinnere dich!“	10			
II. Die Satzglieder und die Umstellprobe	10	I. IM LAND DER SATZGLIEDER		
 Lernspiele		KV 1	Spielkarten „Faulis raus!“/„Erinnere dich!“ ...	54
3. Satzgliedbecher	12	II. DIE SATZGLIEDER UND DIE UMSTELLPROBE		
4. Papprollen klammern	12	KV 2	Wortkarten „Umstellprobe“ groß	55
III. Die Ersatzprobe und das Kürzen von Satzgliedern	13	KV 3	Arbeitsauftrag „Umstellprobe“	56
 Lernspiel		KV 4	AB Die Umstellprobe	57
5. Platzset I	14	KV 5	Die Umstellprobe – Übungsblatt	58
IV. Das Prädikat	15	KV 6	Satzstreifen „Satzgliedbecher“	59
 Lernspiele		KV 7	Satzstreifen „Papprollen klammern“	60
6. Die Prädikats-Jäger	17	III. DIE ERSATZPROBE UND DAS KÜRZEN VON SATZGLIEDERN		
7. Satzglieder-Schmetterling	18	KV 8	Ersatzwörter „Satzgliedbecher“	60
8. Prädikatsdomino	18	KV 9	AB Die Ersatzprobe	61
9. Platzset II	19	KV 10	Satzstreifen „Kürzen von Satzgliedern“	62
10. Satzstreifen-Rodeo	19	KV 11	Platzset I	63
V. Das Subjekt	20	IV. DAS PRÄDIKAT		
 Lernspiele		KV 12	Satzstreifen „Prädikat“	64
11. Elfen und Gnome	22	KV 13	Legekreise „Prädikat“	65
12. Fragenquader	22	KV 14	Wortkarten „Montessori-Satzstern“	65
13. Satzbauprismen	23	KV 15	AB Das Prädikat (Satzaussage)	66
14. Klammerkarte	23	KV 16	Arbeitsanweisung „Satzglieder-Schmetterling“ 1	67
VI. Das Objekt	24	KV 17	Satzgliederkarten „Satzglieder-Schmetterling“ 1 (Subjekt, Prädikat, Dativ-, Akkusativobjekt)	67
 Lernspiele		KV 18	Dominokarten „Prädikatsdomino“	68
15. Satzglieder hüpfen I	26	KV 19	Platzset II „Prädikat“	69
16. Elfen, Gnome und Zwerge	26	KV 20	Auftragskarte „Satzstreifen-Rodeo“ 1	70
VII. Temporal- und Lokaladverbialien	27	KV 21	Satzstreifen „Satzstreifen-Rodeo“ 1	70
VIII. Kausal- und Modaladverbialien	29	V. DAS SUBJEKT		
 Lernspiel		KV 22	Satzgliederstreifen „Subjekt und Prädikat“ ..	71
17. Zettelwirtschaft	30	KV 23	AB Das Subjekt (Satzgegenstand)	73
IX. Abschied	31	KV 24	Bildkarten „Elfen (Prädikat einteilig und zweiteilig)“ / Bildkarte „Gnom (Subjekt)“	74
 Lernspiele		KV 25	Platzset II „Subjekt“	76
18. Satzglieder-Rätsel-Tabelle	31			
19. Satzglieder-Quiz	32			
20. Satzglieder hüpfen II	32			
UNTERRICHTSMATERIALIEN UND KOPIERVORLAGEN				
M 1 Satzstern nach Maria Montessori	33			
M 2 Montessori-Legematerial: Blankopfeil	33			
M 3 Montessori-Legematerial: Pfeile	34			
M 4 Montessori-Legematerial: Kreise	35			
M 5 Satzglieder-Schmetterling	36			
M 6 Märchen: 1. Im Land der Satzglieder	37			

KV 26	Arbeitsanweisung „Satzglieder-Schmetterling“ 2	77	KV 48	Platzset II „Temporal- und Lokaladverbale“	98
KV 27	Auftragskarte „Satzstreifen-Rodeo“ 2	77	KV 49	Satzgliederstreifen „Satzglieder-Schmetterling“ 3 (Temporal-, Lokal-, Kausal- und Modaladverbale)	99
KV 28	Satzgliederkarten „Satzbauprismen“ 1 (Subjekt und Prädikat)	77	KV 50	Arbeitsanweisung „Satzglieder-Schmetterling“ 4	100
KV 29	Bastelvorlage „Satzbauprismen“	78	KV 51	Auftragskarte „Satzstreifen-Rodeo“ 4	100
KV 30	Klammerkarte „Subjekt und Prädikat“	79	KV 52	Satzstreifen „Satzstreifen-Rodeo“ 3	100
VI. DAS OBJEKT			KV 53	Klammerkarte „Zeit- und Ortsangabe“	102
KV 31	Satzgliederstreifen „Objekte“	80	VIII. ANGABEN DER ART & WEISE UND DES GRUNDES (MODAL- UND KAUSALADVERBIALIEN)		
KV 32	Bildkarte „Genitivzweig (Genitivobjekt)“	82	KV 54	Satzgliederstreifen „Kausal- und Modaladverbale“	102
KV 33	Bildkarte „Dativzweig (Dativobjekt)“	83	KV 55	Bildkarten „Wichtel (Kausal- und Modaladverbale)“	105
KV 34	Bildkarte „Akkusativzweig (Akkusativobjekt)“	84	KV 56	AB Die Angabe des Grundes und die Angabe der Art & Weise (Kausal- und Modaladverbale)	106
KV 35	AB Das Objekt (Satzergänzung)	85	KV 57	Platzset II „Kausal- und Modaladverbale“	107
KV 36	Platzset II „Objekte“	86	KV 58	Arbeitsanweisung „Satzglieder-Schmetterling“ 5	108
KV 37	Arbeitsanweisung „Satzglieder-Schmetterling“ 3	87	KV 59	Auftragskarte „Satzstreifen-Rodeo“ 5	108
KV 38	Satzgliederkarten „Satzglieder-Schmetterling“ 2 (Subjekt, Prädikat, Genitiv-, Akkusativobjekt)	87	KV 60	Satzstreifen „Satzstreifen-Rodeo“ 4	109
KV 39	Auftragskarte „Satzstreifen-Rodeo“ 3	88	KV 61	Klammerkarte „Angabe des Grundes und der Art & Weise“	110
KV 40	Satzstreifen „Satzstreifen-Rodeo“ 2	88	IX. ABSCHIED		
KV 41	Satzgliederkarten „Satzbauprismen“ 2 (Objekte und Adverbale)	90	KV 62	Auftragskarte „Satzstreifen-Rodeo“ 6	111
KV 42	Klammerkarte „Dativ-/Akkusativobjekte“	91	KV 63	Satzstreifen „Satzstreifen-Rodeo“ 5	112
KV 43	Klammerkarte „Genitiv-/Dativ-/Akkusativobjekte“	92	KV 64	Satzglieder-Rätsel-Tabelle	113
KV 44	Satzstreifen „Elfen, Gnome und Zwerge“	93	ANHANG		
VII. ANGABEN DER ZEIT UND DES ORTES (TEMPORAL- UND LOKALADVERBIALIEN)			1	Lösungen	114
KV 45	Satzgliederstreifen „Temporal- und Lokaladverbale“	94	2	Literaturverzeichnis	120
KV 46	Bildkarten „Wichtel (Temporal- und Lokaladverbale)“	96	3	Abkürzungsverzeichnis	120
KV 47	AB Die Zeit- und Ortsangabe (Temporal- und Lokaladverbale)	97			

FÜR WEN IST DIESES BUCH GEDACHT?

Die Inhalte dieses Buches sind in erster Linie als Einführung des Grammatikthemas „Satzglieder“ in der Grundschule gedacht. Außerdem können sie auch in höheren Jahrgangsstufen Verwendung finden. Ich persönlich arbeite seit über 10 Jahren in der Realschule in der 5., 6. und vereinzelt sogar 7. Jahrgangsstufe erfolgreich und effektiv mit diesem und ähnliche Konzepten. Viele Schüler¹ geben und gaben mir zu verstehen, „es endlich verstanden“ zu haben. Andere, ältere Schüler aus Abschlussklassen meinten, dass sie sich noch immer an die Lerneinheiten erinnern könnten.

Sinnvoll ist es, das Thema Satzglieder im späteren 2. Halbjahr der 3. Jahrgangsstufe (z. B. nach den Osterferien) mit den ersten Themenbereichen (von der Einführung bis inklusive dem Subjekt) zu beginnen und zu Beginn des 4. Schuljahres die restlichen Themen (Objekte und Adverbialien nach einer Wiederholung des in der 3. Jahrgangsstufe Erlernten) durchzunehmen. **Unbedingt erforderlich ist, dass die Schüler das Nomen und die 4 Fälle in allen Geschlechtern (männlich, weiblich, sächlich) in der Einzahl und der Mehrzahl vor dem Arbeiten mit Satzgliedern kennenlernen, um die Objektarten bestimmen zu können.**

Diese Sammlung an Arbeitsblättern, Übungen und Spielen lässt sich variabel einsetzen. Sie können Ihren Unterricht damit nicht nur handlungsorientiert, sondern auch abwechslungsreich gestalten. Alle Sozialformen wie Lehrer-Schüler-Gespräche (LSG), Einzel- (EA), Partner- (PA) und Gruppenarbeitsphasen (GA) finden Verwendung wie auch viele Übungs- und Rollenspiele die Schüler zu aktiver Tätigkeit auffordern. Die einzelnen Übungsbausteine können darüber hinaus auch als Material für eine Lerntheke, einen Lernzirkel bzw. ein Stationentraining dienen; bei diesen Varianten sollten das Märchen und das Arbeitsblatt (AB) zuerst gemeinsam erarbeitet werden. Ebenso ist es sinnvoll, das Montessori-Legematerial, den Satzstern nach Montessori und die Arbeit mit den Satzstreifen (Satzstreifen-Rodeo) zwei- bis dreimal zusammen durchzuführen, bevor die Schüler eigenständig damit arbeiten.

Die zahlreichen Übungen und Spiele dienen der altersgerechten und spielerischen Vertiefung und sind an den Prinzipien Maria Montessoris orientiert. Nicht nur der von ihr entwickelte Satzstern ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes, die Aufgaben sind auch getreu dem Motto „Begreifen durch Be-greifen“ gestaltet und bieten so den Schülern verschiedene Lernzugänge an das abstrakte Grammatikthema.

„Satzglieder – einfach märchenhaft“ deckt alle Grundlageninformationen zum Thema Satzglieder ab: das Erkennen von Satzgliedern und die Umstellprobe, die Ersatzprobe, einteiliges und zweiseitiges (auch geteiltes) Prädikat bzw. Prädikatsklammer, Subjekt, Genitiv, Dativ- und Akkusativobjekt sowie Lokal-, Temporal-, Kausal- und Modaladverbale.

Marylin Legniti

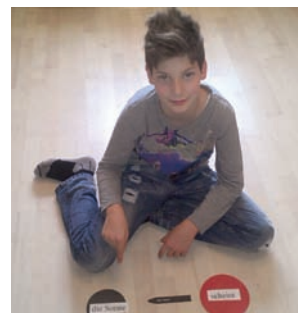
¹ Aufgrund besserer Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

VON DER IDEE ZUM BUCH

Seit 2002 bin ich Realschullehrerin und mache seitdem immer wieder die Erfahrung, dass vielen Schülern der 5. Jahrgangsstufe das Wiederholen der Satzglieder (und auch Wortarten) des Öfteren recht schwer fällt und sie diese oftmals sogar neu erlernen müssen. Deshalb überlegte ich, wie man diese „trockenen“ Themen so aufbereiten und mit den Kindern erarbeiten könnte, dass sie leichter Zugang zur Sprache und deren Regeln, also zur deutschen Grammatik, finden. Im Laufe von mehreren Schuljahren entwickelte ich – immer wieder auch durch lustige Ideen von Schülern inspiriert – Geschichten, die solche Grammatikthemen leichter verständlich und anschaulich werden lassen.

Da mich die Themen „Pädagogik nach Montessori“ und „Hochbegabung“ sehr interessieren, verwende ich auch einige in Fortbildungen erlernte Konzepte mit Erfolg in meinem Deutschunterricht, teilweise auch in Kunst oder Werken. Das Arbeiten nach Montessori ist meiner Erfahrung nach für alle Schüler geeignet (seien es Schüler mit Förderbedarf oder sogar Hochbegabte, die oft andere Denkstrukturen aufweisen). So entwickelte ich zu meinen Geschichten auf den Grundsätzen Montessoris basierendes Material, welches praktisches Handeln erfordert. Denn Kinder verstehen leichter, wenn sie handelnd lernen und so Sachverhalte „begreifen“ – ganz im Sinne Maria Montessoris.

Als sich mein Sohn in seiner Grundschulzeit dann ebenfalls mit Satzgliedern herumplagte, überlegte ich, ob es möglich sei, die für meinen Unterricht erstellten Ideen und Arbeitsmaterialien auch mit ihm zu bearbeiten – und es funktionierte wunderbar. Sein Interesse für Geografie und fremde Länder brachte mich auf den Gedanken, meine Geschichte in die heutige Form zu bringen. Kern der jetzigen Erzählung wurde, auch angeregt durch seine Begeisterung für Schmetterlinge, dass mein Sohn Raffael mit einem Schmetterling in ein Grammatikland reist. Ihm gefiel die Geschichte und er dachte sich richtig in die Handlung hinein. Außerdem erhielt die Hauptfigur Schmetti durch eine Idee meines Sohnes ihren Namen. Und auch die handlungsorientierten Materialien – angepasst auf seine Entwicklungsstufe – fesselten seine Aufmerksamkeit und halfen ihm, durch den aktiven, handelnden und ganzheitlichen Zuschnitt das abstrakte Thema besser zu verstehen.



HINWEISE ZUM EINSATZ DES MÄRCHENS

Die Handlung des Märchens ist als Fortsetzungsgeschichte verfasst und wird immer wieder unterbrochen, wenn ein neues Satzglied behandelt wird. Sie kann als erklärender Einstieg gelesen werden, danach werden die Inhalte im Tafelbild und/oder Hefteintrag erarbeitet und mit den Arbeitsblättern und Spielen gefestigt. Diese Variante bevorzuge ich, weil die Schüler sehr eifrig wiedergeben, was sie von der Handlung noch wissen. Sie können aber auch zuerst die Inhalte in ihrem Unterricht erarbeiten und die Geschichte als Abrundung zum besseren Verständnis des zuvor erarbeiteten Stoffes lesen.

Die sich fortsetzende Handlung ist so verfasst, dass die Schüler neugierig sind, was Raffael und sein Lehrer, der Schmetterling, als nächstes erleben werden. Sie wollen erfahren, was Schmetti ihm beibringt, wie die seltsamen Bewohner aussehen usw.

Die Inhalte dieses Buches gehen etwas über den von den Lehrplänen vorgegebene Umfang des Themas hinaus. Dies wurde insofern berücksichtigt, dass der Märchenteil M 14 (S. 51) – wenn gewünscht – weggelassen werden kann, ohne dass es bei der Geschichte zu inhaltlichen Einbußen kommt. Ebenso können bei M 8 auf der 2. Seite (S. 41) die Zeilen 24–34 problemlos ausgespart werden, wenn die Weglassprobe im Unterricht nicht durchgenommen wird.

Sie können die Geschichte als Gesamtkonzept kopieren (als Satzgliederbuch für die Schüler) und separat Hefteinträge und Arbeitsblätter anderweitig abheften bzw. einkleben lassen. Es ist aber auch möglich, das Märchen auf farbiges, Übungsblätter und Sicherungen auf weißes Papier zu fotokopieren und nacheinander abzuheften. Wenn Sie beispielsweise das 1. Kapitel mit Ihren Schülern gelesen und dazu die Arbeitsblätter (AB) erarbeitet haben, können die Schüler diese Blätter nacheinander so abheften, dass ein fortlaufendes Buch entsteht: So entsteht nach und nach eine Sammlung, die das Thema Satzglieder erklärt – und welches auch im Nachhinein noch verständlich und anschaulich ist, weil die Übungen zum jeweils erklärten Teilbereich nachvollziehbar sind. Selbstverständlich können auch von Ihnen erstellte Arbeitsblätter angefügt werden. Ich bevorzuge die zuletzt dargelegte Variante bei meinen Schülern, was aber Hilfestellung bedarf, damit es nicht in eine „Zettelwirtschaft“ ausartet.

HINWEISE ZUM EINSATZ DER ÜBUNGEN UND SPIELE

In diesem Buch sind viele Übungen für die Schüler vorhanden: Arbeitsblätter, Montessori-Legematerial, Zuordnungsspiele (Bestimmen von Satzgliedern mit farbigen Muggelsteinen, Auslegen von Satzgliedern auf dem Montessori-Satzstern oder dem Satzglieder-Schmetterling). Alle Aufgaben, Übungen und Spiele, die als Lernspiele immer am Ende einer Einheit vorgestellt werden, können in den verschiedenen Sozialformen bearbeitet werden. Sie können aber auch als Lerntheke, Lernzirkel bzw. Stationentraining Verwendung finden. Passen Sie die Auswahl der Übungen und die Verwendung der Materialien an Ihren Unterricht an. Es müssen zwar nicht zu jedem Satzglied alle Übungen bearbeitet werden, da Lernen aber Wiederholung und Übung erfordert, ist es ratsam, wenigstens vier verschiedene pro Satzglied bearbeiten zu lassen.

Sollen die Übungen und Spiele als Lernzirkel oder Stationentraining angewandt werden, empfehle ich, den Einstieg sowie die erste Bearbeitungsphase im Unterricht gemeinsam durchzuführen (s. Unterrichtspraktische Durchführung). Auch ist es sinnvoll, zuerst mit den Schülern alle Übungen und Spiele einmal (z. B. beim Thema Prädikat) gemeinsam zu erarbeiten, damit sie mit der Arbeitstechnik der jeweiligen Übung vertraut werden und später in der Freiarbeit, dem Stationentraining bzw. Lernzirkel selbstständig arbeiten können. Die Übungen und Spiele sind außerdem so aufgebaut, dass Themen (z. B. Genitivobjekt bzw. Kausal- und Modaladverbiale) bei Bedarf ergänzt oder weggelassen werden können.

Die Themen „Umstellprobe“ und „Ersatzprobe“ erfordern zuerst eigene Arbeitstechniken. Ab dem Thema „Prädikat“ wiederholen sich die Arbeitstechniken immer wieder – die Schüler arbeiten lediglich mit unterschiedlich farbigen Stiften, Muggelsteinen oder Wäscheklammern – je nach Satzglied und dessen zugeordneter Farbe. Die Wiederholung der Arbeitsweisen wurde von mir bewusst so gewählt, damit die Schüler mit ihnen vertraut werden und nicht bei jedem neu erlernten Satzglied zusätzlich neue Arbeitstechniken einüben müssen.

Nach meiner Erfahrung arbeiten viele Schüler auch gerne mit dem LÜK-Kasten (im Unterricht, wenn sie schneller als andere sind, in der Freiarbeit oder als Hausaufgabe). Zu etlichen Einzelthemen gibt es von LÜK in Büchern wie „Grammatik-Werkstatt“ Übungen für die unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Dieses „be-greifende“ Lernsystem ist zwar nicht allen Kindern geläufig und man sollte zuerst ein paar Aufgaben gemeinsam lösen, ich finde aber, es passt zur Montessori-Arbeitsweise.

Darüber hinaus sollten den Schülern Kontrollmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Im Unterricht bietet sich Kontrolle im LSG (Lehrer-Schüler-Gespräch) an, ebenso Eigenkontrolle oder Kontrolle durch einen Partner. Die Lösung könnte auf einem Lösungs-AB oder einer Lösungsfolie (OHD) zu sehen sein. Auf der Rückseite der Klammerkarten ist die jeweils richtige Antwort sichtbar (Eigenkontrolle). Beim Stationentraining bzw. der Lernzirkelvariante sollten laminierte Lösungs-Arbeitsblätter zur Verfügung stehen, die die Schüler bei der Lehrkraft nach Beendigung der jeweiligen Aufgabe abholen und diese nach Eigenkontrolle oder Kontrolle durch einen Partner oder dem Lehrer wieder zurückgeben.

Oft ist der Hinweis zu lesen, dass etwas laminiert werden sollte. Dies ist natürlich aufwendig, es lohnt sich aber die Mühe, da das Material robuster wird und über Jahre haltbar ist. Falls Ihnen das zu viel Aufwand ist, können manche Unterlagen wie Montessori-Satzstern, Satzglieder-Schmetterling oder Platzset auch in Klarsichthüllen aufbewahrt werden.

Viel Erfolg und Freude im Land der Satzglieder!
Marylin Legniti

ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN SATZGLIEDER

Folgende Satzglieder werden unterschieden. Die durch Fettdruck hervorgehobenen Satzglieder sind laut den Lehrplänen für den Unterricht in der Grundschule relevant. Aus der Unterrichtspraxis heraus werden in diesem Buch alle durch Grauschattierung hervorgehobenen Satzglieder behandelt, auch wenn von Maria Montessori im Satzstern noch weitere Satzglieder vorgesehen sind.

Satzglied	Frage	Beispiel
Subjekt (= Satzgegenstand)	Wer oder Was?	Tim / die Sterne / es
Prädikat (= Satzaussage)	Was tut jemand? / Was geschieht?	(wir) schicken / (die Sonne) scheint / (es) schneit
Genitivobjekt (= Satzergänzung im 2. Fall) – Genitivobjekte sind selten	Wessen?	des Verstorbenen
Dativobjekt (= Satzergänzung im 3. Fall)	Wem?	seinem Freund
Akkusativobjekt (= Satzergänzung im 4. Fall)	Wen oder was?	seine Schwester / ihr Bruder
Präpositionalobjekt (= Satzergänzung mit Präposition) – Achtung: Nicht alle Satzergänzungen mit einer Präposition (= Verhältniswort) bilden Präpositionalobjekte! Siehe Grammatikalische Grundlagen „Objekte“.	Worauf? Auf was? An was? ...	(Sie wartet) auf einen Geldgewinn / (Er denkt) an Urlaub.
Temporaladverbiale (= Zeitangabe)	Wann? / Seit wann? / Bis wann? / Wie oft? / Wie lange?	am Montag / seit 4 Tagen / bis Mittwoch / fünfmal / drei Stunden
Lokaladverbiale (= Ortsangabe)	Wo? / Woher? / Wohin? / Wie weit?	auf dem Pausenhof / aus dem Pausenhof / in den Pausenhof / 3 Kilometer weit
Modaladverbiale (= Angabe der Art & Weise)	Wie? / Auf welche Art und Weise?	lachend / eifrig
Kausaladverbiale (= Angabe des Grundes)	Warum? / Wieso? / Weshalb?	aus Eifersucht / wegen Krankheit
Instrumentaladverbiale (= Angabe des (Hilfs)mittels)	Womit? Wodurch?	mit dem Skateboard / mithilfe eines Stiftes
Finaladverbiale (= Angabe des Zwecks)	Wozu? / Zu welchem Zweck?	Zum Wäscheaufhängen (ging sie hinaus.)
Konditionaladverbiale (= Angabe der Bedingung)	Unter welcher Bedingung?	Bei schönem Wetter (gehen sie schwimmen.) / Unter großer Anstrengung (stieg sie die Leiter hinauf.)
Konsekutivadverbiale (= Angabe der Folge)	Mit welcher Folge?/ Mit welchem Ergebnis?	(Tim arbeitet) zur vollsten Zufriedenheit seines Ausbilders.
Konzessivadverbiale (= Angabe des Umstands, der Einräumung)	Trotz welchen Umstandes?	Trotz des schlechten Wetters ... / Trotzdem dass es schneit ...

Achtung:

Attribute sind keine eigenständigen Satzglieder. Sie sind Teil eines Satzgliedes und geben eine weitere Information dazu: Sie können mithilfe der Weglassprobe (s. S. 13ff.) erkannt werden.

Die Zeitung liegt auf dem Tisch. – **Die Zeitung** ist **Subjekt** des Satzes.

Die Zeitung des Mannes liegt auf dem Tisch. – **Die Zeitung des Mannes** ist **Subjekt** des Satzes. Das Attribute des Mannes gibt im Subjekt eine zusätzliche Information über die Zeitung.

UNTERRICHTSPRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG

I. Im Land der Satzglieder



LERNZIELE/KOMPETENZEN

- die Hauptfiguren des Märchens kennenlernen
- sich in die Handlung einfühlen können

MATERIAL

- Märchentext „1. Im Land der Satzglieder“ (M 6, S. 37)
- je Kind ein Schnellhefter oder ein Heftstreifen

EINSTIEG MIT DEM SATZGLIEDERMÄRCHEN

Lesen Sie den ersten Teil des Märchens (M 6, S. 37) laut vor oder lassen Sie es die Schüler selbst abschnittsweise lesen. Darin werden die Hauptpersonen, der Schüler Raffael und der Schmetterling Schmettschmett vorgestellt. Der Schmetterling bringt Raffael ins Land der Satzglieder und ist dort sein Lehrer.

Zur Weiterarbeit brauchen die Schüler einen Schnellhefter (oder einen Heftstreifen), in dem sie alle Märchentexte, Arbeitsblätter und andere Übungsmaterialien der Unterrichtseinheit sammeln können. Ich empfehle, am Ende ein Buch daraus zu machen, damit die Schüler die ganze Einheit zusammengefasst vorliegen haben.

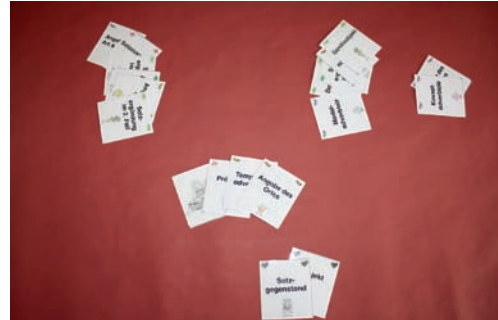
ERSTE ERPROBUNG

Als eine erste, spielerische Hinführung an die kommenden Fachbegriffe bieten sich die Lernspiele „Faulis raus!“ und „Erinnere dich!“ an. Diese Spiele können die Schüler auch ohne Vorwissen der Satzglieder spielen, weil Symbole die Zusammengehörigkeit der Karten angeben.

Erklären Sie den Schülern die deutschen und lateinischen Fachbegriffe als „Vor- und Nachnamen“ der Satzgliederfiguren (z. B. Die Fee heißt Prädikat Satzaussage.). Da die Kinder dies aus eigener Erfahrung kennen, fördert es das leichtere Einprägen.

LERNSPIELE

1. Kartenspiel „Faulis raus!“



Lernziele/Kompetenzen

- die deutschen und lateinischen Bezeichnungen für die Satzglieder kennenlernen

Material

- Spielkarten (KV 1, S. 54) kopieren, laminieren, zuschneiden, geordnet aufbewahren

Einsatz und Handhabung

- Immer drei Schüler erhalten ein Kartenspiel.
- Es wird nach den „Schwarzer Peter“-Regeln gespielt.
- Die Karten werden gemischt und ausgeteilt.
- Die Kinder schauen, ob sie schon zusammengehörende Paare in der Hand halten. Wenn ja, lesen sie beide Begriffe vor und legen die zwei Karten in der Mitte ab.
- Dann zieht ein Schüler eine Karte aus den verdeckt gehaltenen Karten des linken Nachbarn. Hat er nun ein zusammengehörendes Paar, liest er die Begriffe vor und legt das Kartenpaar ab. Kann er nach dem Zug kein Paar bilden, behält er die gezogene Karte in der Hand.
- Kinder, die keine Karten mehr haben, scheiden aus. Sie sind keine Gewinner wie im Originalspiel, denn bei diesem Spiel geht es nicht ums Gewinnen oder Verlieren, sondern um das Lesen und Lernen der Fachbegriffe. Das geht im Uhrzeigersinn so weiter, bis ein Schüler die einzelne „Faulikarte“ in der Hand hält und damit das Spiel beendet.

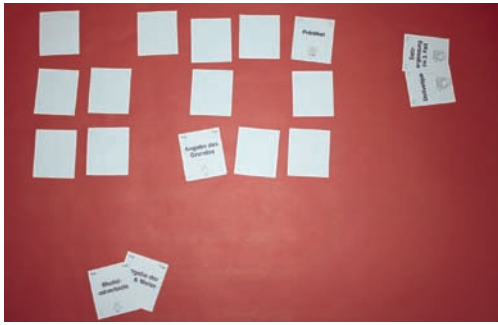
Varianten:

- Jeder Schüler schreibt zur Vertiefung seine Fachbegriff-Paare auf: z. B. das Subjekt = der Satzgegenstand.
- Es ist auch möglich, jeden Schüler zu seinen gefundenen Pärchen drei bis fünf Satzglieder finden (und notieren) zu lassen.

Kontrolle:

- durch die Mitspieler
- durch den Lehrer (bei schriftl. Variante)

2. Memospiel „Erinnere dich!“



Lernziele/Kompetenzen:

- die deutschen und lateinischen Bezeichnungen für die Satzglieder kennenlernen

Material:

- Spielkarten (KV 1, S. 54, ohne Faulikarte) kopieren, laminieren und zuschneiden

Einsatz und Handhabung:

- Zwei bis drei Schüler erhalten ein Kartenspiel.
- Es wird nach den „Memory“-Regeln gespielt.
- Die Karten werden gemischt und verdeckt in der Form eines Rechtecks ausgelegt.
- Ein Schüler deckt zwei Karten auf. Hat er ein zusammengehörendes Paar, liest er beide Begriffe laut vor und legt beide Karten vor sich ab. Dann darf er noch einmal zwei Karten aufdecken.
- Hat er kein Paar gefunden, legt er beide Karten wieder am gleichen Platz verdeckt ab und der linke Nachbar ist an der Reihe.
- Das wird so lange im Uhrzeigersinn gespielt, bis alle Kartenpaare gefunden wurden.

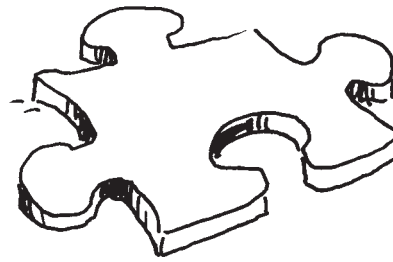
Varianten:

- Jeder Schüler schreibt zur Vertiefung seine Fachbegriff-Paare auf: z. B. das Subjekt = der Satzgegenstand.
- Es ist auch möglich, jeden Schüler zu seinen gefundenen Pärchen drei bis fünf Satzglieder finden zu lassen.
- Das Spiel kann auch in Einzelarbeit geübt werden.

Kontrolle:

- durch den oder die Mitspieler
- durch den Lehrer (bei schriftl. Variante)

II. Die Satzglieder und die Umstellprobe



GRAMMATIKALISCHE GRUNDLAGEN

Ein grammatikalisch vollständiger Aussagesatz besteht aus mindestens zwei Satzgliedern, dem Subjekt und dem Prädikat. Ist es vom Prädikat aus notwendig, den Satz mit weiteren Informationen, zu ergänzen, braucht man so genannte Satzergänzungen, die Objekte. So fordert das Prädikat „nehmen“ ein Akkusativobjekt, also die Beantwortung der Frage „Wen oder was?“ Weitere Informationen, die für den Inhalt des Satzes interessant, aber nicht unbedingt notwendig sind, weil sie nicht vom Prädikat abhängen, nennt man Angaben bzw. Adverbialien (z. B. des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Art und Weise). Ein Satz besteht also aus mehreren Satzgliedern, ein Satzglied wiederum aus einem oder mehreren Wörtern. Stellt man einen Satz mehrmals – auf grammatikalisch korrekte Weise – um, bleiben einige Wörter immer in der gleichen Reihenfolge zusammen stehen; diese bilden eine Sinneinheit und somit ein Satzglied.

Beispiel:

Tim schenkt seinem kleinen Sohn ein Buch.

Seinem kleinen Sohn	schenkt	Tim	ein Buch
---------------------	---------	-----	----------

Schenkt	Tim	seinem kleinen Sohn	ein Buch
---------	-----	---------------------	----------

→ 4 Satzglieder

Nach der Umstellung des Satzes erkennt man, dass „Tim“, „schenkt“, „seinem kleinen Sohn“ und „ein Buch“ im Satz – egal wie man ihn bildet – immer in der gleichen Reihenfolge zusammen stehen bleiben, also Satzglieder sind.

LERNZIELE/KOMPETENZEN:

- Sätze umstellen sowie Aussage- und Frage-sätze bilden
- die Umstellprobe kennenlernen
- Satzglieder erkennen

MATERIAL:

- Märchentext „2. Die Satzglieder und die Umstellprobe“ (M 7, S. 38)
- Wortkarten „Umstellprobe“ groß (KV 2, S. 55, jeweils auf DIN A4 vergrößern und laminieren)

- Wortkarten „Umstellprobe“ klein (KV 3, S. 56 unten in benötigter Menge kopieren, laminieren, zuschneiden)
- Arbeitsauftrag (KV 3, S. 56 oben in benötigter Anzahl für PA, GA oder als Folie kopieren)
- AB (KV 4, S. 57) kopieren, Lösung: S. 114
- Übungsblatt (KV 5, S. 58) kopieren, Lösung: S. 114

EINSTIEG MIT DEM SATZGLIEDERMÄRCHEN

Lesen Sie das 2. Kapitel des Märchens (M 7, S. 38f.) vor oder lassen Sie es die Schüler abschnittsweise vorlesen.

Raffael lernt darin mit Schmettis Hilfe die Umstellprobe kennen und damit das Erkennen von Satzgliedern.

ERARBEITUNG

Erprobung im Rollenspiel:

Das Rollenspiel bietet die Möglichkeit, die Kinder handlungsorientiert mit Sprache umgehen zu lassen und das Umstellen eines Satzes praktisch zu erfahren. Dafür erhalten sieben Schüler je eine Wortkarte (KV 2, S. 55), die sie in den Händen halten. Man kann sie auch lochen und zum Umhängen gestalten. (Je nach Gruppenzusammensetzung empfiehlt es sich, die Karten so zu verteilen, dass nur Mädchen oder nur Jungen ein Satzglied bilden, da sich die Kinder später als zusammengehörendes Satzglied die Hände geben.)



Die Kinder stellen mithilfe des Lehrers die Wörter (bzw. Schüler) so zusammen, dass sich ein sinnvoller Satz bildet: *Raffael schreibt seinem Freund einen netten Brief.*

Die Aufforderung an die Schüler lautet nun, den Satz umzustellen und zu beobachten, ob dabei Wörter in unveränderter Reihenfolge zusammen stehenbleiben. Diese Übung sollte mindestens dreimal wiederholt werden, jeweils mit verändertem Satzbau (*Seinem Freund schreibt Raffael einen netten Brief. Einen netten Brief schreibt Raffael seinem Freund. Schreibt Raffael seinem Freund einen netten Brief?*). Notieren Sie die entstandenen Sätze jeweils an der Tafel und stellen Sie den entstandenen Satz sofort in Frage, wenn bei seiner Erstellung ein Satzglied auseinandergerissen wurde.

Zusammenführung:

Nach mehreren Durchgängen wird die Tafelschrift besprochen. Die Klasse soll erkennen, welche Wörter (oder Schüler) immer in unveränderter Reihenfolge zusammen stehen. Diese Schüler bilden ein Satzglied und geben sich nun die Hände. Danach werden die Sätze als Hefteintrag gesichert, wobei die Satzglieder eingekreist werden.

Umstellprobe an der Tafel (oder auf dem Boden): Für eine erste Abstraktion werden nun die Wortkarten (KV 2, S. 55) an der Tafel (mit Magneten) oder auf dem Boden umgestellt. Die sich bildenden Satzglieder werden voneinander durch Abstände hervorgehoben und an der Tafel eingekreist.

Erste Anwendung:

Nach der aktiven Erarbeitung der Umstellprobe, arbeiten die Schüler nun zu zweit oder in kleinen Gruppen. Mithilfe der kleinen Wortkarten und des Arbeitsauftrags (KV 3, S. 56) bilden sie Sätze und notieren ihre Möglichkeiten. Es können auch jeder Gruppe ein oder zwei Wortkarten-Sets gegeben werden, sodass nicht jeder Schüler alle Sätze bearbeiten muss.

Anschließend stellen die Kinder ihre Ergebnisse vor. Jeder richtige Satz wird an der Tafel notiert und möglichst häufig umgestellt, sodass auch eine Frage gebildet wird. Machen Sie die Schüler darauf aufmerksam, dass die Rechtschreibung und Zeichensetzung an die Sätze angepasst werden muss!

Z. B. *Tina spielt heute mit ihrer Katze.*

Heute spielt Tina mit ihrer Katze.

Spielt Tina heute mit ihrer Katze?

FESTIGUNG

Um die Bestimmung der Satzglieder nachhaltig zu sichern, wiederholen und üben die Schüler die Umstellprobe mithilfe des Arbeitsblattes KV 4 (S. 57). Die Schüler sollen die vorgegebenen Sätze umstellen und die Satzglieder durch Einkreisen kennzeichnen. Zur Differenzierung dient das Übungsblatt (KV 5, S. 58), mit dem stärkere Schüler die Umstellprobe noch abstrakter üben können.

LERNSPIEL

Zum Abschluss der Einheit können die Erkenntnisse mit den Lernspielen „Satzgliedbecher“ und „Papprollen klammern“ (s. S. 12) wiederholt und eingeübt werden.

3. Satzgliedbecher



Lernziele/Kompetenzen:

- Satzglieder erkennen
- Umstellprobe üben und festigen

Material:

- Satzstreifen 1–5 (KV 6, S. 59) kopieren, am besten auf selbstklebendes Papier
- einfache Getränkebecher in einer Farbe
- evtl. Klebefilm

Einsatz und Handhabung:

- Immer zwei Schüler arbeiten zusammen und erhalten einen Satzstreifen. Dieser kann aus mehreren Satzstreifen bestehen (s. Nummerierung).
- Sie ermitteln die Satzglieder und markieren sie mit senkrechten Strichen.
- Nach der Kontrolle (LSG) werden die Satzstreifen an den Satzgliedergrenzen auseinander geschnitten und um Getränkebecher (Öffnung nach unten) geklebt.
- Die Kinder probieren verschiedene Satzstellungen aus, indem sie die Becher (und somit die Satzglieder) umstellen. Dabei sollen sie mindestens drei Satzstellungsvarianten testen und dabei auch einen Fragesatz bilden.
- Dann schreiben sie alle möglichen Varianten eines Satzes auf. Machen Sie die Schüler erneut darauf aufmerksam, dass sie die Rechtschreibung und Satzzeichen an die jeweiligen Sätze anpassen müssen.
- Nummerieren Sie abschließend die Becher „satzweise“ (vgl. KV) mit wasserfestem Folienstift auf dem Becherboden durch.

Varianten:

- Dieses Übungsspiel kann auch mit größeren Objekten (Flaschen, Kartons, Eimer) im Klassenzimmer/Pausenhof durchgeführt werden.
- Die letzten drei Sätze (6–8) sollten evtl. nach der Wiederholung des zweiteiligen Prädikats verwendet werden.

Kontrolle:

- durch den Partner
- durch den Lehrer
- Eigenkontrolle mithilfe der Lösung auf S. 114

4. Papprollen klammern



Lernziele/Kompetenzen:

- Satzglieder erkennen
- Umstellprobe üben und festigen

Material:

- Papprollen
- Sätze (KV 7, S. 60) kopieren, in einzelne Wörter zerschneiden und jedes Wort auf eine eigene Toilettenpapierrolle kleben
- weiße (oder braune) Wäscheklammern

Einsatz und Handhabung:

- Ein Kind erhält alle Papprollen für einen Satz und stellt sie zu einem Satz auf.
- Dann bestimmt es die Satzglieder und klammert mit den Wäscheklammern die Papprollen, die ein Satzglied bilden, zusammen.
- Anschließend probiert das Kind verschiedene Satzstellungen mithilfe der Umstellprobe aus und schreibt die Varianten auf. Machen Sie die Schüler darauf aufmerksam, dass die Rechtschreibung und Satzzeichen an die jeweiligen Sätze angepasst werden müssen.

Varianten:

- Bitten Sie die Schüler, Papprollen mitzubringen, und basteln sie die Satzglied-Rollen gemeinsam.
- Zur zusätzlichen Visualisierung der Satzglieder bietet es sich evtl. an, diese zusätzlich mit einem Gummiband zu verbinden.
- PA, GA

Kontrolle:

- durch den Lehrer oder ein anderes Kind